

Sportregion Oldenburger
Münsterland-Delmenhorst
20.11.2014, Vechta



AKTIV FÜR VEREINE – STARK
FÜR DIE ORGANISATIONS-
ENTWICKLUNG!

„Jeder Veränderung
braucht einen Anfang.“
(Hornbach)

Impulsworkshop “Engagiert-im-Sport“

miteinandererleben füreinanderdasein voneinanderlernen

vereint bewegen




Impuls-Workshop „Engagiert im Sport“

Herzlich Willkommen

Aufnahmeantrag: TG Musterhausen 1861 e. V. Einfach und effektiv!?

Turngemeinde Musterhausen 1861 e. V.



Persönliche Daten (Bitte in Druckbuchstaben ausfüllen!)

Familienname _____ Vorname _____ Nationalität _____

männlich weiblich Geburtsdatum _____ Berufsbezeichnung (freiwillige Angabe) _____

Straße und Hausnummer _____ Postleitzahl _____ Wohnort _____

Telefon _____ Mobiltelefon _____ E-Mail _____

Mitgliedschaft / Familienmitgliedschaft (Bitte ankreuzen!) Einmalige Aufnahmegebühr 15,50 €

• Erwachsener ab 15 Jahren (mtl. 9,50 €)	<input type="checkbox"/> halbjährlich	57,00 €	<input type="checkbox"/> jährlich	114,00 €
• Kind bis 14 Jahre (mtl. 8,50 €)	<input type="checkbox"/> halbjährlich	51,00 €	<input type="checkbox"/> jährlich	102,00 €
• Passive Mitglieder (mtl. 6,50 €)	<input type="checkbox"/> halbjährlich	39,00 €	<input type="checkbox"/> jährlich	78,00 €
• Familienbeitrag ab 3 Personen (mtl. 21,00 €)	<input type="checkbox"/> halbjährlich	126,00 €	<input type="checkbox"/> jährlich	252,00 €
• Sonderbeitrag Fechten (mtl. 8,50 €)	<input type="checkbox"/> halbjährlich	51,00 €	<input type="checkbox"/> jährlich	102,00 €
• Sonderbeitrag Tanz-Breitensport / African Drums	<input type="checkbox"/> anteilige Berechnung	Trainerhonorar		

Eintrittsdatum _____ Abteilung / Gruppe _____

Familienangehörige im Verein? Wenn ja, Name und Vorname _____

Lust auf ehrenamtliche Teamarbeit?
Mit engagierten Leuten sportliche
Projekte auf die Beine stellen?

ja nein

Die folgenden Geschäftsbedingungen sind Bestandteil Ihrer Mitgliedschaft:

Lastschrift: Laut unserer Satzung sind wir verpflichtet, den Betrag per Lastschrift einzuziehen. Mit meiner Unterschrift auf dieser Beitrittserklärung erteile ich die widerrufliche Ermächtigung, die von mir / uns zu entrichteten Zahlungen bei Fälligkeit zu Lasten meines / unseres angegebenen Kontos einzuziehen.

Datenschutz: Die vorgenannten Daten werden ausschließlich zum Zweck der Mitgliederverwaltung benötigt und vertraulich verwendet, dies unter Beachtung der Vorgaben des BDSG. Die Angabe der o.g. Daten erfolgt freiwillig und ist für die TGM aus finanziellen, organisatorischen und sportlichen Gründen notwendig. Mit der Datenspeicherung und Datenverarbeitung erklärt sich das Mitglied mit seiner Unterschrift auf dieser Beitrittserklärung einverstanden.

Öffentlichkeitsarbeit: Zur Verwendung innerhalb unserer TGM-Medien (u.a. Website, Vereinsmagazin, Newsletter) werden bei sportlichen und außersportlichen Veranstaltungen Fotos erstellt, sowie veröffentlicht. Das Mitglied erklärt sich mit der Veröffentlichung von Bildern auf denen er innerhalb der o.g. Medien abgebildet ist mit seiner Unterschrift auf dieser Erklärung einverstanden.

Satzung: Das Mitglied erkennt die Satzung, welche auf der TGM-Website www.tgm-gonsenheim.de (Menüpunkt: Mitgliedschaft) einzusehen ist, mit der Unterschrift auf dieser Beitrittserklärung an.

Turngemeinde 1861 e. V. Mainz-Gonsenheim (TGM)
Kirchstr. 45-47, D-55124 Mainz
Gläubigeridentifikationsnummer: DE83TGM0000159107
IBAN: DE7250604170000002739 BIC: GENODE31M22

SEPA-Lastschriftmandat
Ich ermächtige die TGM, Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von der TGM auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen. Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrags verlangen. Es

Bankverbindung (IBAN und BIC finden Sie auf Ihrem Kontoauszug!)

Bankinstitut: _____

IBAN: DE _____

BIC: _____

Kontoinhaber (nur falls vom Zahlungspflichtigen abweichend):

Name: _____

Vorname: _____

Ort und Datum _____ Eigenhändige Unterschrift, bei Minderjährigen des gesetzlichen Vertreters / Sorgeberechtigter _____

Lust auf ehrenamtliche Teamarbeit?
Mit engagierten Leuten sportliche
Projekte auf die Beine stellen.

ja

nein

„Roter Faden“



AKTIV FÜR VEREINE – STARK
FÜR DIE ORGANISATIONS-
ENTWICKLUNG!

„Engagement braucht
professionelle Strukturen“
(H. Harnisch / D. Endres, ALBA Berlin)

„Führungsaufgabe
bürgerschaftliches
Engagement im Verein“
(O. Jähner, NTB)

„Zukunftsmodell – Zusammenarbeit
Freiwilligenagentur & Sportverein“
(A. Mauerhof, LAGFA)

„Krise im Ehrenamt bedeutet
nicht Krise im Engagement“
(M. Lutz, LSB)

„Podiumsdiskussion“

„Netzwerken“
bei Snacks & Getränken

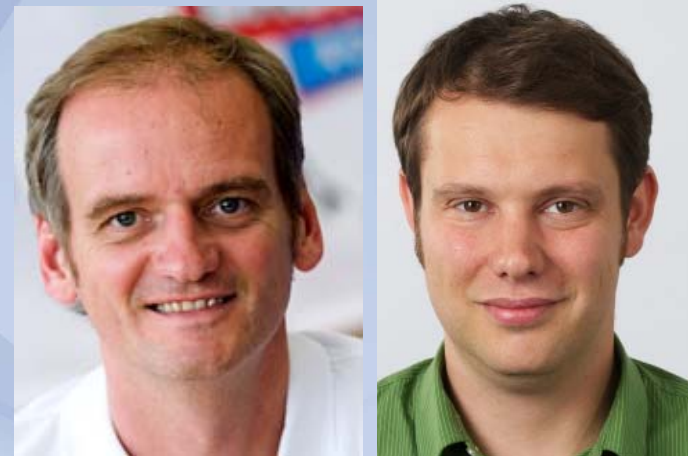
„Engagement braucht professionelle Strukturen“



AKTIV FÜR VEREINE – STARK
FÜR DIE ORGANISATIONS-
ENTWICKLUNG!



Henning Harnisch / Daniel Endres
ALBA Berlin e.V.



ENGAGEMENT BRAUCHT PROFESSIONELLE STRUKTUREN



DAS ZIEL

Zentrale Fragen:

1. Wo will ich hin?
2. Wieso will ich das?
3. Womit schaffe ich es?



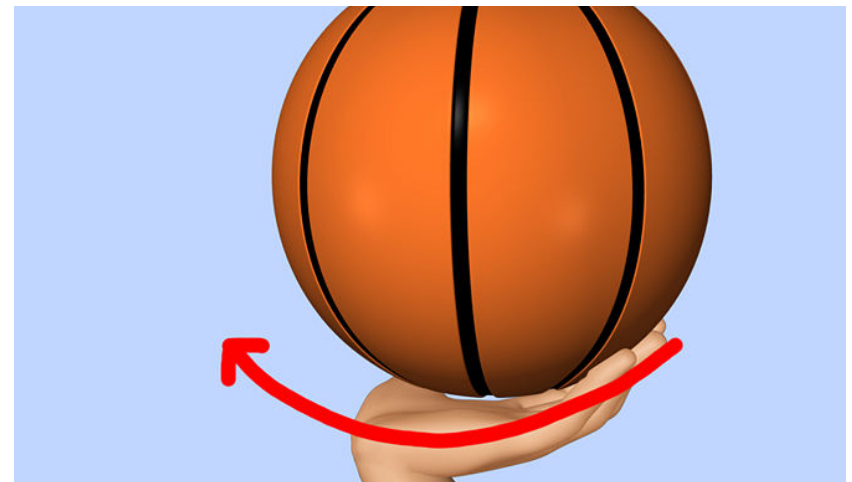
Daniel Endres | ALBA BERLIN Basketballteam e.V.



PLANUNG

Zentrale Werkzeuge:

1. Stärken & Schwächen
2. Umfeld
3. Pragmatismus



PLANUNG

ALBA Behauptung:

**„Ein komplexes
vereinssportliches System,
das alleine auf dem
Ehrenamt basiert, ist in der
heutigen Gesellschaft nicht
mehr funktionsfähig!“**



Daniel Endres | ALBA BERLIN Basketballteam e.V.



PLANUNG

Veränderungen:

1. Übergänge von Ehren- zum Hauptamt
2. Klare Planung und Führung
3. Klare Verantwortlichkeiten und Entscheidungsbereiche
4. Umgang mit Mitarbeitern und Organisation



Daniel Endres | ALBA BERLIN Basketballteam e.V.



UMSETZUNG

Voraussetzungen schaffen:

1. Minijobs
2. FSJ/BFD
3. LSB-Förderungen
4. DOSB-Förderungen
5. Fachverbandskampagnen



Daniel Endres | ALBA BERLIN Basketballteam e.V.



UMSETZUNG

Bereit sein für neue Wege:

1. Kooperationen
2. Ganztagschule
3. Sponsoring
4. Migrations- und Integrationsförderung
5. Erasmus Plus



Daniel Endres | ALBA BERLIN Basketballteam e.V.



UMSETZUNG

Umgang mit Mitarbeitern:
Engagement fördern!

1. Finden der Menschen
2. Aus- und Fortbildung
3. Anreizsysteme
4. Wertschätzung
5. Führung
6. Perspektiven



Daniel Endres | ALBA BERLIN Basketballteam e.V.



UMSETZUNG

Gezielte Maßnahmen:

1. **Gemeinsame Workshops**
2. **Gelegenheiten zum Austausch abseits des Alltags schaffen**
3. **Mentoring-Modell**
4. **Externer Austausch und Hospitationen**



Daniel Endres | ALBA BERLIN Basketballteam e.V.



GEMEINSAME IDEEN

**Bitte stellen sie sich ein Schiff bei
geschlossenen Augen vor!**

Daniel Endres | ALBA BERLIN Basketballteam e.V.



AN DAS GEDACHT?



Daniel Endres | ALBA BERLIN Basketballteam e.V.



ODER AN DAS?



Daniel Endres | ALBA BERLIN Basketballteam e.V.



ODER DOCH AN DAS?



Daniel Endres | ALBA BERLIN Basketballteam e.V.



DER WEG IST DAS ZIEL

"Wenn es gelingt im Kopf aller Beteiligten ein gleiches Bild entstehen zu lassen, das die Zielrichtung vorgibt, ist man zwar noch nicht am Ziel, aber schon auf dem Weg!"

Daniel Endres | ALBA BERLIN Basketballteam e.V.



DER ERFOLG



Daniel Endres | ALBA BERLIN Basketballteam e.V.



„Führungsaufgabe bürgerschaftliches Engagement im Verein“



AKTIV FÜR VEREINE – STARK
FÜR DIE ORGANISATIONS-
ENTWICKLUNG!



Olaf Jähner
Niedersächsischer Turner-Bund (NTB)





NTB 非
NIEDERSÄCHSISCHER TURNER-BUND

Führungsaufgabe bürgerschaftliches Engagement im Verein

www.ntbwelt.de

Freiwilligen Agentur
im **SSB** Göttingen e.V. **FWA**





Was ist eigentlich
bürgerschaftliches Engagement?
Machen wir das bei uns auch?

Bürgerschaftliches Engagement wird das

- freiwillige,
- nicht auf finanzielle Vorteile gerichtete,
- das Gemeinwohl fördernde Engagement von Bürgern
- zur Erreichung gemeinsamer Ziele genannt!

Der Begriff hat sich vor allem durch den 2002 erschienenen Bericht der Enquete-Kommission „Zukunft des bürgerschaftlichen Engagements“ des Deutschen Bundestages in Deutschland etabliert.



Bürgerschaftliches Engagement ...

„altes“ Ehrenamt

- Satzungsgemäße Verantwortung
- Dauerhafte Bindung
- Wahlamt
- Selbstlos. Handeln

„neues“ Ehrenamt

- Aufgaben orientiert
- Zeitlich befristet
- Selbstfindung, Kompetenzerweit.
- Geben u. Nehmen
- Ernennung

Freiwillige Mitarbeit

- Aufgaben- bzw. Veranstaltungsbezogen
- kurzfristig
- ohne Gegenleistung

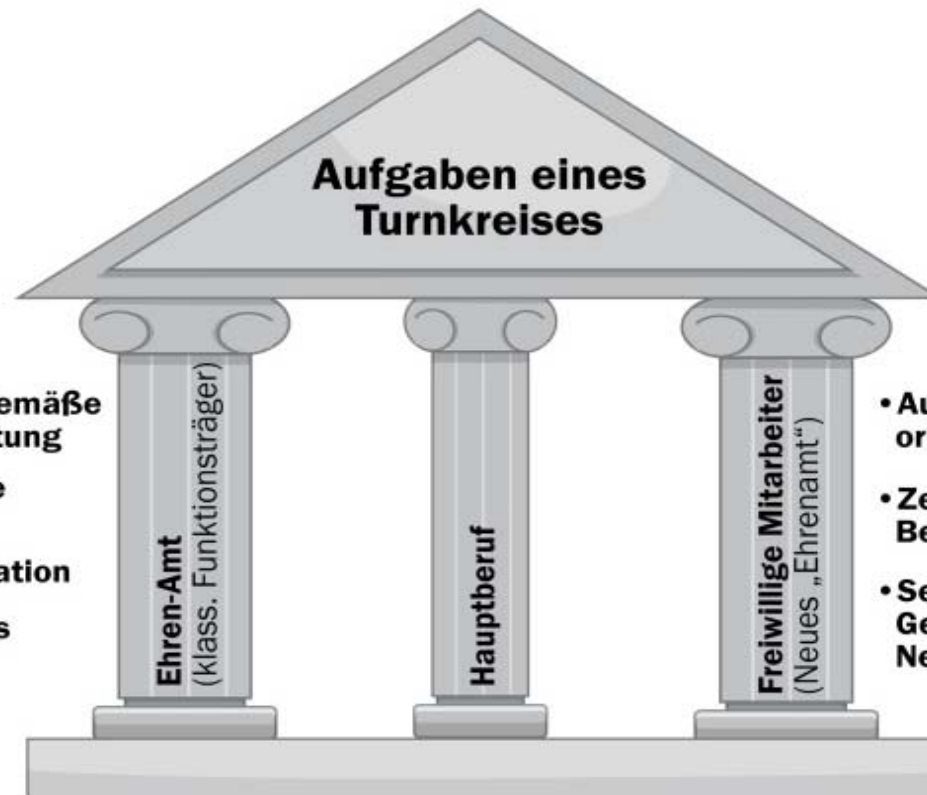
... im Turnverein

- Vorsitzende/r
- Kassenwart/in
- Abteilungsleiter/in

- Aufbau Vereinsarchiv
- Umgestaltung Vereins-Homepage
- Überarbeitung der Satzung

- Frühjahrsputz Vereinsanlage
- Fahrten zu Spielen
- Würstchenverkauf Vereinsfest

Grundlagen: Begriffsbestimmung



- **Satzungsgemäße Verantwortung**
- **Dauerhafte Bindung**
- **Repräsentation**
- **Selbstloses Handeln**

- **Aufgabenorientiert**
- **Zeitliche Befristung**
- **Selbstfindung, Geben und Nehmen**

- Alle Wahlämter
- Turnkreisvorsitzende/r
 - Oberturnwart/in
 - Fachwarte
 - Jugendwarte
 - etc.

- Unterstützung nach Bedarf des Turnkreises

- Projekte
- Umgestaltung Turnkreis-Homepage
 - Organisation von Kreisveranstaltungen
- Veranstaltungen
- Kuchenverkauf

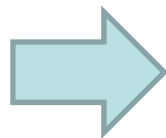


Themenklärung



Warum ist bürgerschaftliches Engagement denn **Führungsaufgabe**?

- Der Vorstand trägt satzungsgemäß die **Verantwortung** für die Belange des Vereins!
- Sowohl für die **laufenden Geschäfte** als auch für die **Zukunftsfähigkeit** des Vereins!
- Die **wichtigste Ressource** hierfür sind die bürgerschaftlich Engagierten!



Die **Mitarbeiter-Entwicklung** wird damit zur wichtigsten Aufgabe des Vorstands, und zwar sowohl

- die Mitarbeitergewinnung als auch
- die Mitarbeiterbindung (Qualifizierung, Betreuung)



Zwei Mega-Trends



Gesamte Zivilgesellschaft



Teilbereich Sportorganisationen



Ehrenamt
Gesellschaftliches Engagement

Trend I

Die Bereitschaft zur freiwilligen Mitarbeit wächst!

Trend II

Die Zahl der ehrenamtlichen Funktionsträger nimmt erheblich ab!



Die große Frage!



NTB 
NIEDERSÄCHSISCHER TURNER-BUND

Laut der Sportentwicklungsberichte des Bundesinstituts für Sportwissenschaften (Prof. Breuer) hat sich die Zahl der Ehrenamtlichen im niedersächsischen Sport von 2005 bis 2010 um 125.000 auf „nur noch“ rund 200.000 Menschen verringert. Und: **Der Trend setzt sich fort!**



Schreckt das Ehrenamt im Sport ab?

Müssen Menschen zum Ehrenamt im Sport gedrängt werden!



Die Ehrenamtlichen im Sport sind überfordert, durch:

- Wachsende Qualitätsansprüche
- Konkurrenz durch Wettbewerber
- Gesellschaftliche Aufgaben wie Ganztagsbetreuung, Inklusion, etc.



Die Schlussfolgerung



Wenn insgesamt das freiwillige Engagement zunimmt, nur im Sport die ehrenamtlichen Funktionsträger weniger werden, dann machen wir doch was falsch?
Aber was?

Wir müssen es anders machen!!!



Thesen zur Veränderung



NTB 
NIEDERSÄCHSISCHER TURNER-BUND

These 1

Die Vereinsführung muss ein **Miteinander von „altem“ und „neuem“ Ehrenamt** ermöglichen! Denn das bürgerschaftliche Engagement im Verein verändert sich!



Es werden **alle Motive zur Mitarbeit** angesprochen:

- Leidenschaft für einen best. Sport
- Persönliche u. berufliche Kompetenz-Entwicklung
- Zugehörigkeit u. Geselligkeit
- Interesse an einer Aufgabe, einem Anlass, einer Veranstaltung
- Anerkennung und Status
- Werte und Altruismus



Thesen zur Veränderung



NTB 
NIEDERSÄCHSISCHER TURNER-BUND

These 2

Die Vereinsführung muss offen sein für **neue Rekrutierungswege** um bürgerschaftlich Engagierte für den Turnverein zu finden!



Alle bekommen die Chance zur Mitarbeit. Bedingungen sind fest vereinbart:

- Neben **persönlicher u. gezielter Ansprache** auch Stellenanzeigen als Aushang und im Vereinsheft
- Auch **Nichtvereinsmitglieder/ Quereinsteiger** ohne „Stallgeruch“ berücksichtigen
- **Freiwilligen-Agenturen** kontaktieren
- **Bundesfreiwilligendienst** berücksichtigen
- **Anforderungen u. Zeitbudget** mit dem Mitarbeiter vereinbaren
- **Leistungen des Vereins** für den Mitarbeiter vereinbaren (z. B. Auslagenersatz, Fortbildungen)

Thesen zur Veränderung



These 3

Die Vereinsführung muss umdenken:
„Frage nicht (nur), was der bürgerschaftlich Engagierte für den Verein tun kann, sondern auch, was der Verein für den bürgerschaftlich Engagierten tun kann!“



- **Biografische Passung** organisieren (langfr. oder kurzfristig binden)
- **Zwischenausstiege** organisieren
- **Bedarf** (des Vereins)- und **Bedürfnis** (des Engagierten)-**Analyse** erstellen
- **Orientierung** und **Einarbeitung** ermöglichen
- eine individuelle **Belohnungs- u. Anerkennungskultur** organisieren
- Über **Aus- u. Fortbildungsmöglichkeiten** informieren und diese ermöglichen
- Seinen Verein auch als **Lern- und Erfahrungsfeld** verstehen



Thesen zur Veränderung



NTB 
NIEDERSÄCHSISCHER TURNER-BUND

These 4

Der Verein benötigt einen „**Kümmerer**“ für seine bürgerschaftlich Engagierten.



Ein **Freiwilligen-Koordinator** sucht und Pflegt die wichtigste Ressource des Turnvereins: die bürgerschaftlich Engagierten:

- Sie/ Er benötigt einen klaren Auftrag des Vorstands und dessen Rückhalt
- Sie/ Er benötigt ein Budget um etwas gestalten zu können
- Sie/ Er benötigt Fachwissen und ein Konzept für das Freiwilligen-Management
- Sie/ Er steht für **individuelle Gespräche** bereit.
- Sie/ Er kümmert sich um die Umsetzung der Thesen 1 – 3.

Was macht der NTB?



Der NTB hat durch seine enorme Angebotsvielfalt mehr als 1.000 bürgerschaftlich Engagierte in seinen Reihen.

Das Präsidium hat ein Positionspapier zum bürgerschaftlichen Engagement im Juli 2014 verabschiedet.

Der Hauptausschuss hat eine Arbeitsgruppe zur Kompetenzentwicklung von Turnkreismitarbeitern eingerichtet:

- Eine Übersicht über die Pflicht- und Küraufgaben der Turnkreise wurde erstellt!
- Es wurde definiert ob die Aufgaben nur durch gewählte Amtsinhaber, durch eine oder mehrere Einzelpersonen oder nur durch ein Team erledigt werden können!
- Den Aufgaben wurden die zur Erledigung erforderlichen Kompetenzen zugeschrieben.
- Zielgerichtet und individuelle Unterstützungsleistungen für bürgerschaftlich Engagierte sollen in einem nächsten Schritt generiert werden.

Grundlagen: Überblick Aufgaben-Kompetenz-Matrix

Führung & Repräsentation	Organisation & Verwaltung	Beratung & Betreuung	Information & Kommunikation	Die KÜR
Besuch von Vereinsjubiläen und Vereinsveranstaltungen	Zusammenarbeit mit der Geschäftsstelle	Beratung in sportfachlichen Fragen	Kommunikation zu den Übungsleitenden	Entwicklung und Weiterentwicklung Konzepte/Schwerpunkte
Kontakt zu KSB/SSB zwischen den Vorsitzenden	Ausrichtung von Wettkämpfen	Beratung von Übungsleitern	Kommunikation zu den Vereinsvorsitzenden bzw. OTW + Abteilungsleitung	Besuch sportlicher Veranstaltungen
Teilnahme an Kreissporttagen	Planung und Organisation der Lehrarbeit	Beratung von Vereinsvorsitzenden	Informationen über Kita/Verein und Schule/Verein vermitteln	Kontakt zu anderen Kreisfachverbänden
Mitarbeitergewinnung und -betreuung	Rechnungswesen, Zahlungsverkehr und Abrechnungen	Vermittlung von Anfragen zur Vereinsführung	Offenheit für die Zusammenarbeit mit Nachbarturnkreisen	Organisations- und Serviceleistungen
Kontakt zu den Kreis- und Stadtverwaltungen	Einberufung & Doku von Sitzungen & Arbeitstagungen		Öffentlichkeitsarbeit	Ausrichtung von Veranstaltungen
Koordinierung der Turnkreisaufgaben (fachlich & überfachlich)	Adresspflege			Austausch und Kooperation zwischen den Turnkreisen)
Leitung von Gremien				Kontakte zur Wirtschaft und Politik
Leitung von Gremien				
Ehrungswesen				
Strategische Öffentlichkeitsarbeit		Feststehende, gleiche Person / ggf. Ehrenamt	Kann durch mehrere Einzelpersonen erledigt werden (Delegation)	Team, das wird gemeinsam erledigt! (eine Person leitet)

Gemeinsam engagiert!

Engagementförderung im Niedersächsischen Turner-Bund



Grundlagen schaffen

sich dauerhaft kümmern

Grundlagen für die bürgerschaftlich Engagierten schaffen

aktuelle & zukünftige Bedarfsanalyse / Voraussetzungen schaffen

Engagement-freundliche Organisationskultur

Permanente Sensibilisierung für das Thema

Strategische Entscheidung

professionelles Freiwilligenmanagement etablieren

Engagementbereiche identifizieren

Aufgabenprofile erstellen



„Wenn Du ein Schiff bauen willst, so trommle nicht Männer zusammen, um Holz zu beschaffen, Werkzeuge vorzubereiten, Aufgaben zu vergeben und die Arbeit einzuteilen, sondern lehre die Männer die Sehnsucht nach dem weiten endlosen Meer!“

Antoine de Saint-Exupéry



Also, auf geht's!

**Vielen Dank für Eure
Aufmerksamkeit!**



„Krise im Ehrenamt bedeutet nicht Krise im Engagement“



AKTIV FÜR VEREINE – STARK
FÜR DIE ORGANISATIONS-
ENTWICKLUNG!



Marco Lutz
LandesSportBund Nds. e.V. (LSB)



Einstieg „Mein Engagement“



AKTIV FÜR VEREINE – STARK
FÜR DIE ORGANISATIONS-
ENTWICKLUNG!

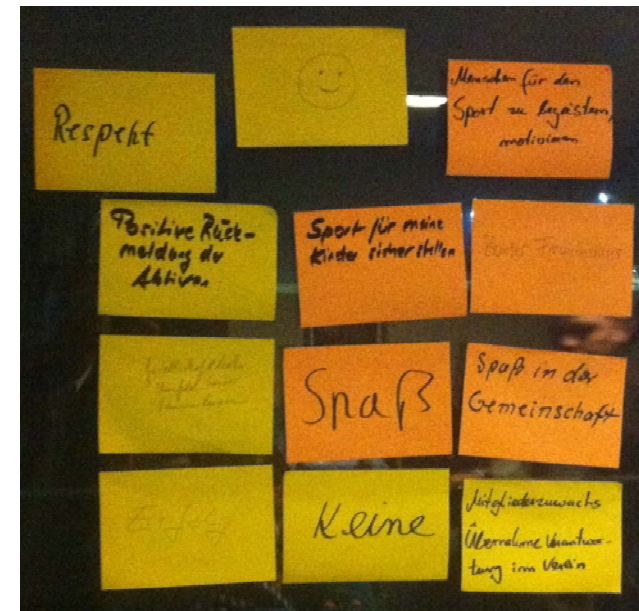
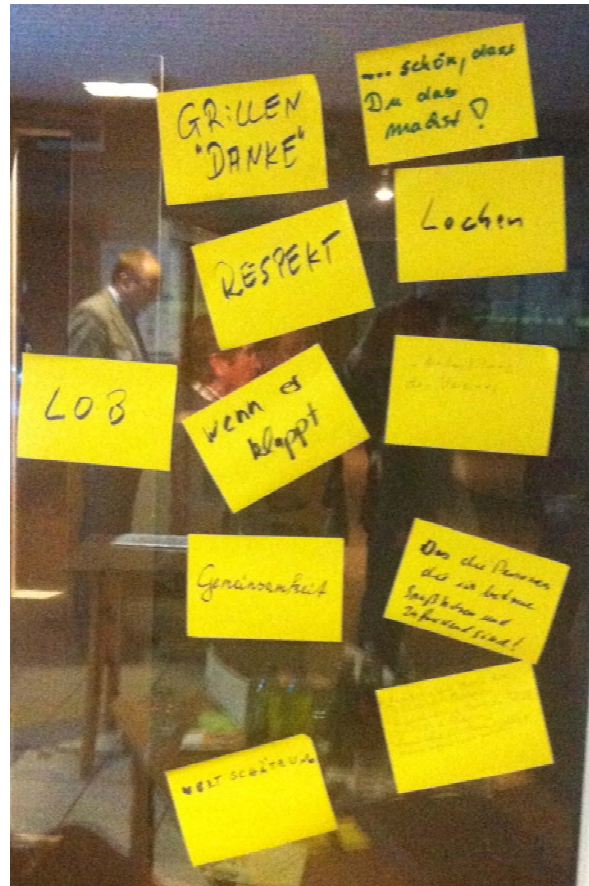
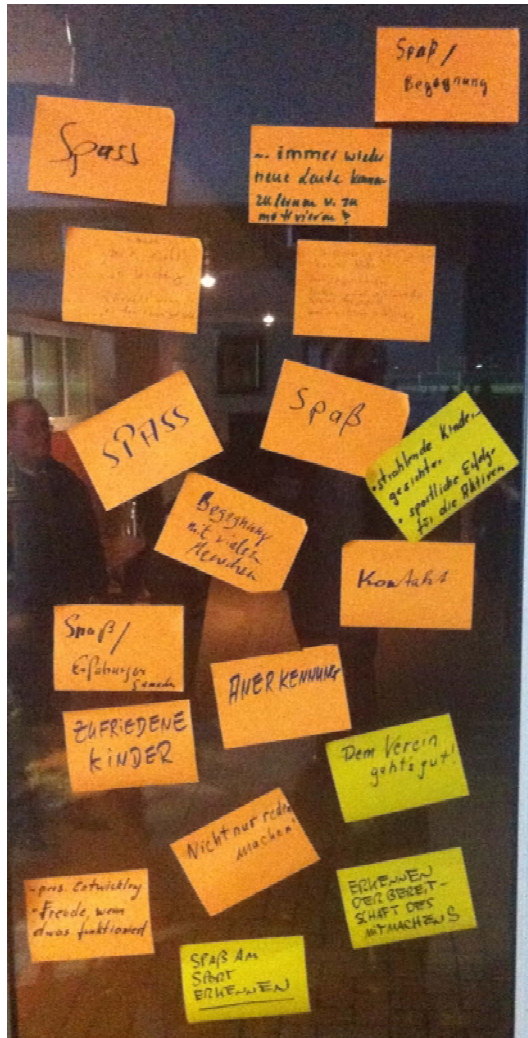
- Mein persönlicher Nutzen/Gewinn aus meinem Ehrenamt/Engagement ist...



- Folgende Anerkennungsformen sind mir dabei wichtig...



Einstieg „Mein Engagement“



„Ehrenamt & Bürgerschaftliches Engagement im Sport“

Krise im Ehrenamt?
Krise im Engagement?

JA
NEIN

„Jeder Veränderung braucht
einen Anfang.“

(Hornbach)

Referent: Marco Lutz



Ehrenamt
Gesellschaftliches
Engagement



Strategie

Patentrezept?



Roter Faden



LandesSportBund
Niedersachsen e.V.

AKTIV FÜR VEREINE – STARK
FÜR DIE ORGANISATIONS-
ENTWICKLUNG!



Einstieg



Was ist die **Anerkennungsform** **Nummer 1** im organisierten Sport?

Die Ehrennadel



Begriffsbestimmung

„Wenn jemand lernen oder sich verändern will, dann muss er den Ruhezustand verlassen.“
(Kurt Lewin)



Wir unterscheiden zwischen...



Ehrenamt



**Bürgerschaftliches/
Freiwilliges
Engagement**



Beschreibung der Ausgangslage

„Wenn jemand lernen oder sich
verändern will, dann muss er den
Ruhezustand verlassen.“
(Kurt Lewin)

Die Zivil-/ Bürgergesellschaft unter Lupe



Engagementfelder

Im Sport ist im Vergleich zu allen anderen erhobenen Handlungsfeldern der höchste Anteil der Bevölkerung ehrenamtlich engagiert.

Engagementquoten:

Sport und Bewegung

10,1 %

Schule und Kindergarten

6,9 %

Kirche und Religion

6,9 %

Kultur und Musik

5,2 %

Soziales

5,2 %

Freizeit und Geselligkeit

4,6 %



Freiwilliges und ehrenamtliches Engagement
der Bevölkerung ab 14 Jahren (im Jahr 2009),
(Braun 2011, S. 30)

” AUF JEDE ACHE MITGLIEDSCHAFT IN EINEM SPORTVEREIN KOMMT
EINE EHRENAMTLICHE POSITION. “

Dynamik auf dem Engagementmarkt



Sanierungsbedarf?

**GLOBAL
PLAYER**



LandesSportBund
Niedersachsen e.V.

AKTIV FÜR VEREINE – STARK
FÜR DIE ORGANISATIONS-
ENTWICKLUNG!

Ansätze & Handlungsstrategien

„Der beste Weg, die
Zukunft vorauszusagen, ist
sie zu gestalten.“

(Willy Brandt)



Mission



LandesSportBund
Niedersachsen e.V.

AKTIV FÜR VEREINE – STARK
FÜR DIE ORGANISATIONS-
ENTWICKLUNG!

**„Creating a world to
which people want to belong“
(R. Dilts)**

- *Dazu gehören wollen!***
- *Gemeinsam Spaß haben!***
- *Geselligkeit erleben!***
- *Nutzen stiften!***
- *Anerkennung erfahren!***

Biografisches Engagement



AKTIV FÜR VEREINE – STARK FÜR DIE ORGANISATIONS-ENTWICKLUNG!

Arbeits- & Kommunikationsformen

Gesellschaftl. Rahmen

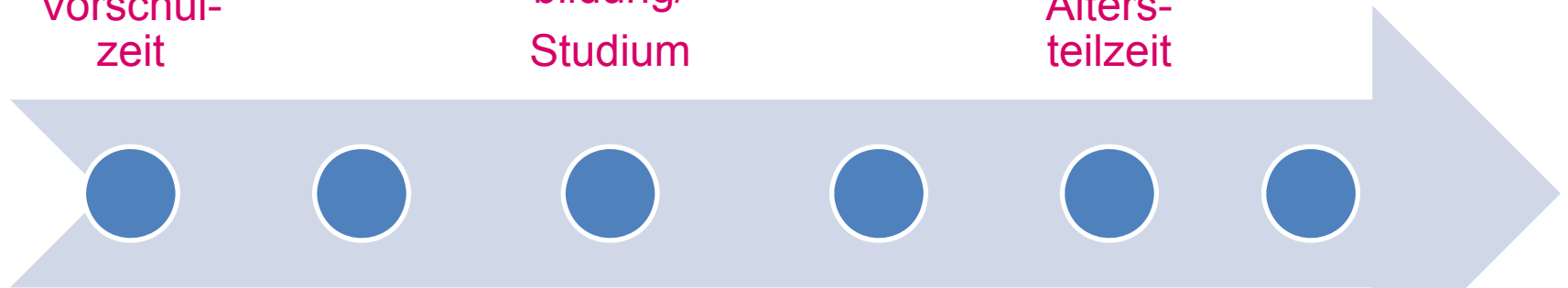
Pers. Betroffenheit

Kompetenzen

Vorschulzeit

Berufsausbildung/
Studium

Alters-
teilzeit



Motive

Schulzeit

Erwerbsphase/
Familienphase

Rente

Formen/Einstiege

Pers. Ressourcen

Anerkennungsformen

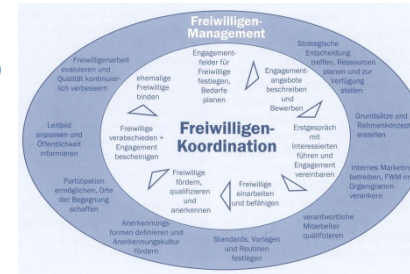
Pers. Rahmenbedingungen



Lebenszyklus des freiwilligen Engagements



FreiwilligenMANAGER FreiwilligenKOORDINATOR



 LandesSportBund
Niedersachsen e.V.

AKTIV FÜR VEREINE – STARK
FÜR DIE ORGANISATIONS-
ENTWICKLUNG!

- Entscheidung für systematisches Management
- Trennung von strategischen und operativen Aufgaben

Erfolgreiche Vereine



AKTIV FÜR VEREINE – STARK
FÜR DIE ORGANISATIONS-
ENTWICKLUNG!

- Frauen im Vorstand
- Strategisches Konzept
- Aus- und Weiterbildungskonzept f. Mitarbeiter (auch Ehrenamtliche!!!)
- Qualitätsorientierung
- Geselligkeitsorientierung, soziale Events
- Möglichkeiten „sporadischen Ehrenamts“
- aber keine reine Traditionsorientierung

Service- und Dienstleistungen

Von und miteinander Lernen
Unterstützungsleistungen

„Wenn jemand lernen oder sich
verändern will, dann muss er den
Ruhezustand verlassen.“

(Kurt Lewin)



Ehrenamt

Gesellschaftliches
Engagement



Wir sensibilisieren zum Thema Engagement

Impulsworkshop „Engagiert-im-Sport“



AKTIV FÜR VEREINE – STARK
FÜR DIE ORGANISATIONS-
ENTWICKLUNG!

IMPULSVORTRAG

01

„Engagement braucht
professionelle
Strukturen!“

Henning Harnisch / Daniel Endres
ALBA Berlin e.V.

IMPULSVORTRAG

02

„Führungsaufgabe
bürgerschaftliches
Engagement
im Verein!“

Olaf Jähner
Niedersächsischer
Turner-Bund (NTB)

IMPULSVORTRAG

03

„Krise im Ehrenamt
bedeutet nicht Krise
im Engagement!“

Marco Lutz
LandesSportBund
Niedersachsen

IMPULSVORTRAG

04

„Zukunftsmodell –
Zusammenarbeit
Freiwilligenagentur
& Sportverein“

LAG FA Niedersachsen

Sportregion Peine-Salgitter-Hildesheim | 17.06.2014 | 18 Uhr | Peine

Sportregion Ems-Vechte | 18.06.2014 | 18 Uhr | Lingen

SportEhrenamtsCard
GYMCARD[®] Niedersachsen



Alle Infos unter http://www.lsb-niedersachsen.de/DE_Veranstaltungen

Wir begleiten individuelle Entwicklungsprozesse



Engagementberatung für Vereine & Verbände

Zukünftige Prozessberater: Günter Hahn, Ina Anochin, Karsten Täger, Udo Sialino, Anika Brehme, Günther Kaufmann, Ralf Thomas, Stefanie Sudholt-Herwig, Thomas Kegel, Henriette von Wulffen, Jörg Beismann, Klaus Brüggemeyer, Marco Lutz, Ulrich Wewel-Erdmann, Ingela Bartsch, Hans Roths und Danny Traupe.

Foto:LSB

Ehrenamts- und Freiwilligenmanagement

LSB: Die ersten 17 Prozessberater haben die Qualifizierung „Ehrenamts- und Freiwilligenmanagement in Sportvereinen“ begonnen. Im Herbst folgt ein Aufbaueminar.

Der LandesSportBund (LSB) Niedersachsen möchte Vereinen gezielt helfen, Menschen für das Ehrenamt zu gewinnen und zu halten. Deshalb qualifiziert er interessierte Prozessberater aus dem LSB-Beratungspool weiter, damit sie vor Ort Fachbe-

ratungen anbieten können. Grundlage ist ein „Quick-Check-Verein“, mit dem Mitglieder des Vorstandes oder auch aus Abteilungen eine Analyse machen können, z. B. ob die Vereinskultur ehrenamtsfreundlich ist, wie die Ansprache und Aufgabenübertragung an neue Interessierte erfolgt, wie Ehrenamtliche und Engagierte eingearbeitet und weitergebildet werden. Weiterhin geht es um die Anerkennung, Belohnung aber auch Verabschiedung von Ehrenamt-

lichen. Die Analyse orientiert sich an einem 10-Schritte-Kreislauf des Deutschen Olympischen Sportbundes zur „Förderung von ehrenamtlichem Engagement im Sportverein“.

Mehr Informationen gibt Marco Lutz

E-Mail: mlutz@lsb-niedersachsen.de

Weblink: www.lsb-niedersachsen.de Rubrik

LandesSportBund / Organisationsentwicklung

Weitere Informationen zum Thema lesen Sie in

der Mai-Ausgabe des LSB-Magazins.



Wir vermarkten das Engagement

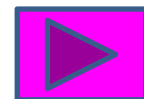


AKTIV FÜR VEREINE – STARK
FÜR DIE ORGANISATIONS-
ENTWICKLUNG!



Weblink:

→ <http://www.vereinshelden.sport.de> (*in Planung!*)



Quelle:
Eigene Darstellung nach www.bahn.de (2013)

Wir fördern die Entwicklung von Engagement

Richtlinie

zur Stärkung des Ehrenamtes und des Bürgerschaftlichen Engagements im Sport



1. Allgemeine Grundlagen und Zielsetzung

Mit dieser Richtlinie verfolgt der LandesSportBund Niedersachsen e. V. (LSB) die Zielsetzung, die vielfältige Ausrichtung und Gestaltung von ehrenamtlichem und bürgerschaftlichem Engagement im Sport zu stärken und durch gute Rahmenbedingungen zu unterstützen.

Die Förderung erfolgt im Rahmen der zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel. Ein Anspruch auf Förderung besteht nicht.

2. Antragsberechtigte

Antragsberechtigt sind Landesfachverbände und Sportvereine, die ordentliches Mitglied im LSB sind, sowie Sportbünde, die Gliederungen des LSB sind. Darüber hinaus kann der LSB eigene Maßnahmen aus den Fördermitteln finanzieren.

3. Förderungsvoraussetzungen

Die Voraussetzungen für eine finanzielle Förderung sind:

- Berücksichtigung der Handlungsprinzipien des LSB bei Planung und Umsetzung, → <http://www.lsb-niedersachsen.de/Freiwilligenengagement%201> (Handlungsprinzipien)
- innovativer Charakter und/oder die systematische Weiterentwicklung des Themenfeldes Bürgerschaftliches Engagement,
- Nachhaltigkeit sowie die Übertragbarkeit der Ergebnisse auf die Gesamtorganisation,
- bei Makroprojekten: Durchführung eines Abstimmungsgesprächs der antragstellenden Organisation mit der Abteilung Organisationsentwicklung des LSB vor Projektbeginn sowie eine Projektbegleitung bei ausgewiesenen Modellmaßnahmen.
- Der aktuelle Nachweis der Gemeinnützigkeit darf nicht älter als fünf Jahre sein.
- Die Förderung von Maßnahmen, die vor Zugang der Fördermittelzusage bereits begonnen wurden, ist unzulässig.

4. Gegenstand, Umfang und Höhe der Förderung

4.1 Gegenstand der Förderung

Gefördert werden Ausgaben für **Mikroprojekte** (Einzelmaßnahmen) und **Makroprojekte** (komplexe und umfangreiche Maßnahmen). Förderungsfähig im Sinne der Richtlinie sind insbesondere folgende Maßnahmen:

- Impulsveranstaltungen zum Thema Bürgerschaftliches Engagement/Ehrenamt im Sport mit dem Ziel der Sensibilisierung und Förderung der Engagementbereitschaft bei unterschiedlichen Bevölkerungsgruppen,
- Entwicklung und Erprobung von Modellen für passgenaue Formen des freiwilligen Engagements sowie der Ausbau der Freiwilligendienste im Sport,
- Beratungsleistungen in Entwicklungsprozessen mit der gezielten Einbindung des Themenfeldes „Mitarbeit im Sport – Ehrenamt und bürgerschaftliches Engagement“ sowie damit korrespondierende Fachberatungen und Qualifizierungsmaßnahmen,
- Projekte und Veranstaltungen zum Einsatz von sozialen Medien und innovativen Arbeitsformen mit dem Ziel der Gewinnung und Bindung von jungen Menschen für bürgerschaftliches Engagement,
- Maßnahmen zur Qualifizierung im Bereich Freiwilligenkoordination und

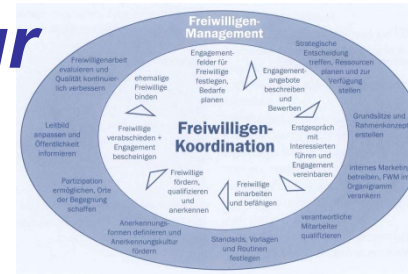
Richtlinie zur Stärkung des Ehrenamtes und des Bürgerschaftlichen Engagements im Sport

Antragsformular Mikroprojekt

Weblink:

→ <http://www.lsb-niedersachsen.de/Freiwilligenengagement%201>

Wir stellen Werkzeuge zur Verfügung



LandesSportBund
Niedersachsen e.V.

AKTIV FÜR VEREINE – STARK
FÜR DIE ORGANISATIONS-
ENTWICKLUNG!

Qualifizierung

- Ehrenamts- & FreiwilligenMANAGEMENT
- Ehrenamts- & FreiwilligenKOORDINATION
- Ehrenamts- & FreiwilligenMANAGEMENT für Vorstand-Teams

**Vielen Dank
fürs Zuhören!**



**Ich freue mich auf anregende
Diskussionen**

**Marco Lutz
LSB Niedersachsen e.V.
Abteilung Organisationsentwicklung
Tel.: 0511-1268- 215
Email: mlutz@lsb-niedersachsen.de**

Quellennachweis



AKTIV FÜR VEREINE – STARK
FÜR DIE ORGANISATIONS-
ENTWICKLUNG!

- Krimmer, H./ Priemer, J. (2013): ZIVIZ-Survey 2012 – Instrument und erste Ergebnisse.
- Breuer, Ch. (2011): Sportentwicklungsbericht 2011/2012.
- Braun, S. (2011): Ehrenamtliches und freiwilliges Engagement im Sport – Sportbezogene Sonderauswertung der Freiwilligensurveys von 1999, 2004 und 2009.
- DOSB Führungs-Akademie (2012): Projekt Training4Volunteers.
- BMFSF (2010): Freiwilligensurveys 2009
- BMFSF (2003): Wo bleibt die Zeit.
- Lutz (2013): Biografie-Engagement-Modell.

Service- und Dienstleistungen im Überblick

Impulse& Information

- Impulsworkshopreihe
„Engagiert-im-Sport“

Projektförderung

- RiLi „EA & BE“

Beratung

- Quick-Check-Verein
- Engagementberatung

Kommunikation

- Gute Modelle
- Modellprojekt-Plattform

Konzepte/Projekte

- Engagementpolitik
- Wiss. Studien / Modelle
- LDE/SL
- FWA Sport
- Biografie-Engagement-Timeline
- CSR
- Junges Engagement
- Netzwerke
- Kooperationen

Qualifizierung

- Ehrenamts- & FreiwilligenMANAGEMENT
- Ehrenamts- & FreiwilligenKOORDINATION
- Ehrenamts- & FreiwilligenMANAGEMENT für V-Teams

Lernen am Modell der Mayas



Jared Diamond hat in seinem Buch »Kollaps«⁶ gezeigt, woran Gesellschaften wie die der Mayas, der grönländischen Wikinger oder der Osterinsulaner historisch gescheitert sind. Ein gemeinsames Merkmal solchen Scheiterns lag darin, dass man in dem Augenblick, wo sich die Einsicht durchsetzte, dass die Überlebensbedingungen prekär wurden, alle Strategien zu intensivieren begann, mit denen man *bislang* erfolgreich gewesen war. Wenn die Böden schlechter wurden, baute man intensiver an und beschleunigte die Erosion. Man schlug mehr Holz, als nachwachsen konnte, um Boote für den Fischfang zu bauen. Man operierte im Modus der Erfahrung, aber die hilft nicht, wenn die Überlebensbedingungen sich verändert haben. Erfahrung wird dann zur Falle. Neue Überlebensbedingungen fordern neue Überlebensstrategien.

Lernen am Modell der Mayas



Dasselbe geschieht in unserer Kultur, die seit 200 Jahren expansiven Strategien folgt und deshalb besonders verletzlich ist. Heute fängt man in der Fischindustrie auch die noch nicht geschlechtsreifen Tiere, wenn die Bestände schon überfischt sind, und beschleunigt das Verschwinden einer Nahrungsressource, von der mehr als die Hälfte der Weltbevölkerung abhängig ist. Wenn *peak oil* überschritten ist, bohrt man tiefer unter größeren Umweltrisiken, wenn die Verschuldung katastrophal zu werden droht, flutet man den Geldmarkt. Die Unfähigkeit, sich kulturell, also in den Modi des Wahrnehmens und Handelns unter Stress auf die veränderten Bedingungen *anders* einzustellen als mit intensiviertem Erfahrungshandeln, führt regelmäßig zu so etwas wie einem gesellschaftlichen Tunnelblick und damit dazu, dass andere Möglichkeiten gar nicht mehr wahrgenommen werden *können*. Alternativlosigkeit empfanden auch die grönländischen Wikinger, als ihnen die Nahrung ausging. Sie hätten nur Fisch zu essen brauchen, aber der galt in ihrer Kultur nicht als essbar. So sinnlos stirbt man aus.

Thesen zum Ehrenamt im Sport I

Der erfolgreiche Sportverein/Sportverband der Zukunft hat/ist...

- eine auf Lebensbiografie und persönlichen Motiven aufgebaute Anerkennungskultur etabliert.
- die Funktion eines Freiwilligenmanagers/-koordinator sowie ein systematisches Konzept zum „**Management von Freiwilligen**“ in der Sportorganisation implementiert.
- einen grundlegenden Kulturwandel im Führungsverständnis innerhalb der Organisation vollzogen.
- die Nutzung moderner Medien für Kommunikations- und Arbeitsprozesse etabliert.
- „Management-Wissen-Techniken-Methoden“ in seine Arbeit implementiert.

Thesen zum Ehrenamt im Sport II

Der erfolgreiche Sportverein/Sportverband der Zukunft hat/ist...

- Freiwilliges und ehrenamtliches Engagement findet im beruflichen Bereich im Rahmen der CSR Kampagnen seine Anwendung und Anerkennung (Ermöglichungsstrategie).
- seinen Vereins- und Organisationszweck einem umfassenden Reflexionsprozess unterzogen.
- Spezialist für „**Veränderungsmanagement**“ und stellt seine Organisationsstrukturen dauerhaft auf den Prüfstand.
- frühzeitig Möglichkeiten für jugendliches Engagement geschaffen, denn „wer sich einmal engagiert hat, macht weiter“.
- Interessensvertretung für die Anerkennung von freiwilligem und ehrenamtlichen Engagement in schulischer- und universitärer Ausbildung mit entsprechenden Credits (vgl. ECTS).

„Zukunftsmodell – Zusammenarbeit Freiwilligenagentur & Sportverein“

Adalbert Mauerhof
LAGFA Niedersachsen e.V.



AKTIV FÜR VEREINE – STARK
FÜR DIE ORGANISATIONS-
ENTWICKLUNG!



LAGFA



**Freiwilligenagenturen, -börsen und -zentren
In Niedersachsen**

**fördern, vernetzen und bewegen bürger-
schaftliches Engagement.**

**Das bürgerschaftliche Engagement ist
wesentlich für die Zukunft, den Zusam-
menhalt und die Lebensqualität unserer
Gesellschaft.**



•Landesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligenagenturen in Niedersachsen e.V.

Was machen Freiwilligenagenturen, -börsen und -zentren ?

... wecken Bereitschaft für die Arbeit mit Freiwilligen

... tragen zur Anerkennungskultur bei

... vernetzen unterschiedliche Akteure und Ressourcen

... erschließen neue Akteure für ein Bürgerengagement

... entwickeln gemeinsam mit Bürgern/innen Engagementprojekte

... führen Bürger/innen und Engagementorte passgenau zusammen



... beraten und begleiten Organisationen hin zu einem zeitgemäßen Freiwilligenmanagement

... erschließen neue Engagementfelder

... ermutigen zum Bürgerengagement

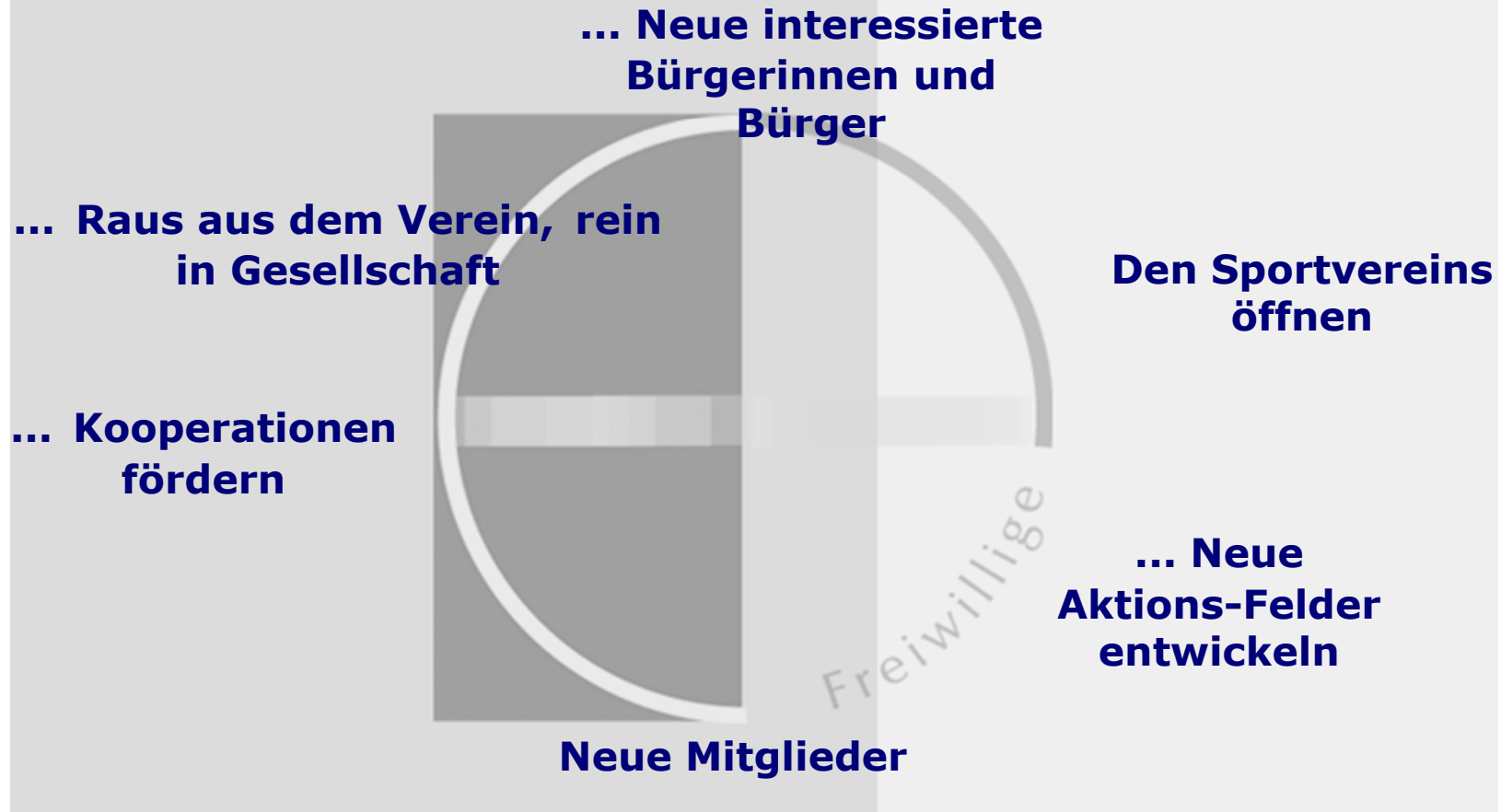
... interessieren "Vielleicht"-Engagierte

... beraten und begleiten Bürger/innen hin zu einem sinnvollen Freiwilligenengagement



•Landesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligenagenturen in Niedersachsen e.V.

Den Nutzen für Sportvereine ...



•Landesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligenagenturen in Niedersachsen e.V.

„...Projektideen der Agenturen und Zentren aus Niedersachsen“

- **Hip-Hop Projekt aus Wolfenbüttel**
- **Helferrinnen und Helfer Turnfest**
- **Sportevents außerhalb von Vereinen ;**
- **Kooperationen mit Exoten;**
- **Projekt „Tandem“**
- **Schnuppertage**
- **gemeinsame Schulungen**
- **Fußballferiencamp**
- **Fußballturnier zur Inklusion**



• **Landesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligenagenturen in Niedersachsen e.V.**

Freiwilligenagenturen sind:

- Dienstleister für Sportvereine.
- Entwicklungspartner.
- Der Blick von außen.
- Entwicklungsagenturen für neue Engagementformen.



•Landesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligenagenturen in Niedersachsen e.V.

Missverständnisse im Bezug auf Freiwilligenagenturen

Ich brauche schnell einen Platzwart

„Der muss erst 5 Jahre Trikots
waschen bevor....“

Erst die Mitgliedschaft

Das ist doch das Arbeitsamt
für das Ehrenamt



„Keiner redet mir in meinen
Verein rein“

„die wissen nicht wie Sport funktioniert“

„Seit 2 Jahren suche ich eine Betreuerin, keine Meldung von der FA,
die kannste vergessen.“

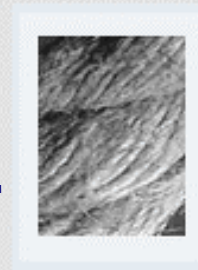
LAGFA

•Landesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligenagenturen in Niedersachsen e.V.

Freiwilligenagenturen, -börsen und -zentren In Niedersachsen

**fördern, vernetzen und bewegen bürgerschaftliches
Engagement. Die Sportvereine und Verbände sind
dabei Kooperationspartner.**

**Gehen Sie auf uns zu.
Erwarten Sie nicht alles aber einiges.**



•Landesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligenagenturen in Niedersachsen e.V.

F



10-18

OS

~~6-10/12~~

~~GS~~

185
Tag

~~S.U.~~

~~AUS~~

~~AS~~

3-6

KITA

